

Gemeinsame Pressemitteilung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2013

Frauen helfen Frauen e.V. Heidelberg

www.fhf-heidelberg.de

Frauenhaus Ludwigshafen

www.frauenhaus-ludwigshafen.de

Mannheimer Frauenhaus e.V.

www.frauenhaus-fiz.de

Frauen- und Kinderschutzhaus Heckertstift Mannheim

www.caritas-mannheim.de

Zonta

www.zonta-union.de

Am 8. März diesen Jahres starteten die Frauenhäuser in Deutschland und ihre bundesweiten Vernetzungsstellen ZIF (Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser) und FHK e.V. (Frauenhauskoordinierung e.V.) ihre gemeinsame Kampagne

„Schwere Wege leicht machen“.

Die Kampagne soll Politikerinnen und Politiker dazu veranlassen, sich zu der Frage des schnellen und unbürokratischen Zugangs gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder zu Schutz und Hilfe in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen klar zu positionieren. Sie endet am 31.01.2014.

Am 25.11.2013, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, schließen sich die Frauenhäuser Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim zusammen, um erneut mit Nachdruck auf die Situation von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern aufmerksam zu machen. Am Bismarckplatz in Heidelberg, dem Berliner Platz in Ludwigshafen und dem Paradeplatz in Mannheim wird es einzelne Aktionen der Frauenhausträgervereine geben. Die Nostalgiestraßenbahn der RNV wird an den jeweiligen genannten Plätzen die dortigen Mitarbeiterinnen und Unterstützerinnen einsammeln und nach ihrer Fahrt durch die Metropolregion schließlich alle zu einer Abschlusskundgebung um 17:30 Uhr auf dem Alten Messplatz in Mannheim bringen. Mit Musik, Luftballons und Infowänden werden die Passant_innen dort informiert und Unterschriften gesammelt. Unterstützt wird die Aktion von den Zonta Clubs Ludwigshafen, Mannheim, Schwetzingen und Weinheim.

Die Forderungen der gemeinsamen Kampagne sind:

Gewalt gegen Frauen ist weltweit die häufigste Menschenrechtsverletzung. Der Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt ist eine Pflichtaufgabe des Staates. Ich fordere Parlament und Regierung auf

- zu gewährleisten, dass alle von Gewalt betroffenen Frauen und ihre Kinder sicher, schnell, unbürokratisch und bedarfsgerecht Schutz und qualifizierte Hilfe in einem Frauenhaus ihrer Wahl erhalten können
- sicherzustellen, dass alle Frauenhäuser als Einrichtungen auf gesetzlicher Grundlage verlässlich finanziert werden sowie räumlich und personell gut und barrierefrei ausgestattet sind

Zum Hintergrund:

Die derzeitige Situation der Frauenhäuser und anderer Unterstützungsangebote wurde vor der Politik zuletzt in einer öffentlichen Anhörung am 10.12.12 vor dem Familienausschuss des Deutschen Bundestages thematisiert. Alle Sachverständigen waren sich in der Einschätzung einig, dass die Hilfsangebote für von Gewalt betroffene Frauen nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Sowohl in den Frauenhäusern als auch bei den Fachberatungsstellen fehle es an ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen.

Deshalb fordern die Frauenhäuser seit vielen Jahren eine bedarfsgerechte, verlässliche und einzelfallunabhängige Frauenhausfinanzierung auf gesetzlicher Grundlage.

Nur so kann gewährleistet werden, dass gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder jederzeit schnell und unbürokratisch in einem Frauenhaus ihrer Wahl aufgenommen werden können und dort die Unterstützung erhalten können, die sie benötigen.

Kampagnen-Website www.schwere-wege-leicht-machen.de für mehr Informationen.

Ansprechpartnerin:
Britta Schlichting
Frauen helfen Frauen e.V. Heidelberg
Tel.: 06221- 75 01 35
info@interventionsstelle-heidelberg.de